

Position C: Soziales

Auswirkungen des A49-Ausbaus auf die Gesellschaft der Region Mittelhessen (Landkreis Marburg-Biedenkopf und Vogelsbergkreis)

Arbeitsaufträge:

1. Beschreibe mit Hilfe von M1 – M3 stichpunktartig die sozialen Auswirkungen des A49-Ausbaus auf die Region Mittelhessen.
2. Formuliere unter Berücksichtigung der Stundenfrage ein entsprechendes Fazit.

M1 – Norbert H., Anwohner der B3 berichtet

Kerstenhausen – Norbert Heller ist sauer. 1984 gründete er die Bürgerinitiative „Pro A 49“ – seither wartet er wie die meisten Anwohner an der B 3, B 254 und B 454 auf den Lückenschluss der Autobahn 49 zwischen Neuental und Gemünden.

Der Ausbau der A 49 ist im Koalitionsvertrag der schwarz-grünen Regierung abgesegnet, die Finanzierung gesichert und das Baurecht erteilt. Dass sich jetzt Aktivisten eine Bühne verschaffen, um den Weiterbau noch zu stoppen, macht ihn und viele Bewohner [...] der Region wütend.

[...] „Die Region braucht diese Autobahn, und die Anwohner müssen endlich entlastet werden“, sagt Heller. Bis zu 20.000 Fahrzeuge befahren täglich die B 3 in Kerstenhausen, davon 3.000 Lastwagen, so Heller. „Das sind drei Mal so viele Lkw, wie Kerstenhausen Einwohner hat.“ Was ihn und die Anwohner besonders wütend macht: Die Demonstranten kämen weitestgehend nicht aus der Region, seien nicht von der Belastung betroffen. [...] Die Aktionen der A 49-Gegner führe zu großem Unmut in der Bevölkerung. „Wer soll denn die ganzen Polizeieinsätze bezahlen? – sicherlich nicht diejenigen, die seit einem Jahr in den Bäumen hängen“, so die Anwohner.

[...] Beim Ausbau ginge es um mehr als die Entlastung der Bürger und wirtschaftlichen Vorteile für die Kommunen. „Wir müssen sehen, wie die Menschen hier weiter miteinander leben können und wie sie zur Arbeit kommen – der aktuelle Zustand ist nicht weiter hinnehmbar“, sagt er. Heller glaubt fest an die Vorteile der A 49. [...] „Wir sehnen uns die A 49 herbei, und zwar schnell“.

Quelle: Artikel von L. Hanert, 24.10.2020, in: www.hna.de,
<https://www.hna.de/lokales/fritzlar-homburg/borken-hessen-ort/305278/wir-brauchen-die-autobahn-90079011.html> abgerufen am 22.2.21

M2 – Thomas K. im Zwiespalt

Die Strecke ist unter Autofahrern berüchtigt: Über gut 50 Kilometern geht es auf der B3 von Marburg in Richtung Kassel. Bis zum derzeitigen Ausbauende der A49 bei Neuental (Schwalm-Eder) dauert es eine Dreiviertelstunde. [...] Die Anwohner hoffen auf Entlastung. Unklar ist allerdings noch, wie groß sie sein wird und ob es stattdessen dann einfach andere trifft. [...] „Wir wissen noch nicht genau, wie sich das tatsächlich entwickelt“, sagt etwa Thomas Kügler. Er ist einer der vielen Imbissbetreiber an der B3. „Vielleicht werden auch nur die Lastwagen auf die neue Autobahn ausweichen und viele Autofahrer weiterhin den direkten Weg nach Norden über die Bundesstraße nehmen.“ Kügler ist hin und her gerissen: Als Anwohner würde er sich über weniger Durchgangsverkehr freuen, als Imbissbetreiber lebt er davon.

Quelle: Artikel von R. Dieckmann, 16.10.2020, in: www.hessenschau.de,
<https://www.hessenschau.de/gesellschaft/wir-haben-so-lange-fuer-den-a49-ausbau-gekaempft-a49-befuerwoerter-100.html> (abgerufen am 22.2.21)

M3 – Anwohner bedauern Waldrodung dennoch...

Verständnis für das Anliegen der Umweltschützer im Dannenröder Forst und im Herrenwald hört man in den betroffenen Orten an der B3 durchaus: „Lasst die guten Bäume stehen“, sagt etwa Günther Lau aus Jesberg. Er sei zwar klar für die Autobahn. „Man hätte die aber vielleicht wo anders lang führen können.“

Quelle: Sendung vom 05.10.2020: hr-fernsehen, in: www.hessenschau.de,
<https://www.hessenschau.de/gesellschaft/wir-haben-so-lange-fuer-den-a49-ausbau-gekaempft-a49-befuerwoerter-100.html> (abgerufen am 22.2.21)